

Lernen loszulassen

Behinderte Menschen haben es schwerer im Leben. Kein Wunder, dass Eltern ihre Kinder mit Handicap besonders behüten wollen. Doch manchmal müssen sich auch die Eltern trauen – loszulassen!

„Tauchen!“, antwortet Sandra Gierlich wie aus der Pistole geschossen auf die Frage nach ihrer Lieblingsbeschäftigung. Dabei war Mutter Birgit erst gar nicht wohl dabei, als die Tochter vor drei Jahren mit diesem Hobby anfing: „Schließlich konnte sie noch nicht einmal schwimmen!“ Sandra, das jüngste ihrer vier Kinder, kam mit einer Wirbelsäulenfehlbildung auf die Welt und ist querschnittgelähmt.



Tauchen ist Sandra Gierlichs liebstes Hobby.

„Die Symptome ähneln Spina bifida, aber keiner weiß genau, was es ist“, erklärt Birgit Sauter-Gierlich. Ihre Fröhlichkeit und ihren Bewegungsdrang lässt sich Sandra durch ihr Handicap jedoch nicht nehmen.

Eigeninitiative gefragt

Als die Eltern sich 2003 bei der Rollstuhl-Sportgemeinschaft Hannover über Sportangebote für Sandra informieren wollten, staunten sie nicht schlecht als es hieß: „Es gibt keine Kindergruppe, wir finden keinen Leiter.“ Vater Helmut Gierlich zögerte nicht lange und rief die Kinder- und Jugendsportgruppe „Die Feuerstühle“ ins Leben, die wöchentlich gemeinsam Sportspiele und Geschicklichkeitsübungen macht. Darüber hinaus geht Tochter Sandra zum Reiten und zum Tauchen. Bei einem Hallenbadbesuch der Familie vor drei Jahren sah sie eine Gruppe Taucher und war sofort fasziniert. Der Trainer, der auch Behindertentauchlehrer ist, sprach die Familie an und kurze Zeit später unternahm Sandra ihre ersten Versuche unter Wasser. Das Gefühl der Schwerelosigkeit gefällt der Achtjährigen dabei am besten, „und dass man mit einer Flasche Sauerstoff so weit nach unten tauchen kann“. Mutter Birgit gesteht: „Es hat mich damals viel Überwindung gekostet und alle haben uns für verrückt erklärt, aber sie wollte es so gerne ausprobieren.“

Und noch etwas liegt ihr auf der Seele: „Aus Sorge versuchen viele Eltern ihr behindertes Kind besonders zu behüten. Aber genau wie bei einem gesunden Kind gilt es loszulassen. Man darf sie nicht immer stoppen. Sie müssen sich beweisen können, denn sonst verbaut man ihnen wichtige Erfolgserlebnisse. Die Kinder haben es schon kompliziert genug, da darf man ihnen die Glücksmomente der Selbstständigkeit nicht nehmen, auch wenn das als Elternteil wirklich sehr schwerfällt!“ Immer wieder sehen die Gierlichs Eltern, die ihre Kinder bremsen, weil sie Angst um sie haben. „Diese Angst überträgt sich dann auf die Kinder“, so Birgit Sauter-Gierlich. „Es mag vielleicht hart klingen, aber nicht behinderte Kinder fallen auch mal hin.“ Sandra ist übrigens stolz auf ihre Mutter, die zu Beginn auch einmal tauchen musste, obwohl sie selbst Angst davor hatte. Und schwimmen kann Sandra inzwischen natürlich auch! ●

Weitere Infos:
www.rsg hannover.de